

# Kanton soll Jugendparlament erhalten

**DEBATTE** In Sempach haben Kinder und Jugendliche über Politik diskutiert – und an die anwesenden Kantonspolitiker eine konkrete Forderung gestellt.

PASCAL IMBACH  
pascal.imbach@zentralschweizsamsonntag.ch

Gestern Abend gegen sechs Uhr wird es ernst: Es kommt zur Abstimmung darüber, mit welcher Jugend-Forderung sich das Luzerner Kantonsparlament in einer seiner nächsten Sessions zu befassen hat. Zur Wahl stehen:

- die Einführung eines kantonalen Luzerner Jugendparlaments
- die verbindliche Verpflichtung, im Schulunterricht das Verfassen von Bewerbungsschreiben zu üben
- ein Obligatorium für mindestens eine Stunde Politikunterricht ab der zweiten Oberstufe sowie
- Massnahmen für mehr bezahlbaren (respektive billigeren) Wohnraum in Luzern

Nur die rund 25 bis 30 Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren dürfen abstimmen. Nach der ersten Runde ist klar: Wohnraum und Bewerbungsschreiben finden keine Mehrheiten. Es kommt zum Stechen zwischen Jugendparlament und Polit-Unterricht. Das Jugendparlament setzt sich in der zweiten Runde schliesslich deutlich durch. Applaus und eine Gruppe Jugendlicher, die kurz jubelt. Der offizielle Teil der ersten Jugenddebatte im Rahmen der Sempacher Schlachtfestfeier ist damit beendet.

## Kantonsräte diskutieren mit

In den viereinhalb Stunden davor wurde auf der Schlachtwiese unter praller Sonne ausgiebig diskutiert, debattiert und Meinungen ausgetauscht. Organisiert wurde die Jugenddebatte von «info-klick.ch», der Kinder- und Jugendförderung Schweiz, Abteilung Zentralschweiz – im Auftrag des Kantons Luzern. «Es war uns ein Anliegen, dass die jungen Teilnehmer nicht nur unter ihresgleichen diskutieren, sondern direkt mit den Politikerinnen und Politikern», sagt Mitorganisator Mario Stübi. Deshalb haben er und sein Team sämtliche Luzerner Kantonsrätinnen und Kantonsräte eingeladen. Etwa ein Dutzend von ihnen sind gekommen.

In vier nach Themenfeldern gegliederten Gruppen haben sie mit den jungen Teilnehmern geredet. Im einen Stroh-

ballen-Sitzkreis über alles rund um «Armut und Reichtum», in den anderen dreien um «politische Mitsprache», «Politische Bildung» und «Tagesaktuelles». Die Gesprächsleiter haben darauf geachtet, dass man nicht allzu lange vom



«Politik wird in der Schule viel zu sehr vernachlässigt.»

HEIDI REBSAMEN,  
KANTONSRÄTIN GRÜNE

eigentlichen Thema abschweifte – etwa hin zu Facebook oder zur Todesstrafe – und neue Inputs geliefert, wenn die Diskussion ins Stocken geriet, was überraschend selten der Fall war.

Die Mädchen und Buben der Gruppe «Politische Bildung» etwa hatten das Gefühl, dass ihnen in der Schule eigentlich gar nie so recht erklärt worden sei, wie das politische System in der

Schweiz eigentlich funktioniere. «So kann ich mit Mami und Papi am Mittagstisch eigentlich gar nicht richtig mitreden – auch nicht, wenn in den Nachrichten über etwas Politisches gesprochen wird», sagt etwa eine 14-Jährige. Und Heidi Rebsamen, Kantonsrätin der Grünen, die in der Runde sitzt, findet sich damit in einem persönlichen Eindruck bestätigt: «Politik wird in der Schule viel zu sehr vernachlässigt.» Ein Bube meldet sich zu Wort und sagt, dass er das Gefühl habe, dass die Schüler in der Kanti mehr Politik beigebracht bekommen als diejenigen in der Sek. Aus dem Gespräch entwickelt sich die Idee der obligaten Politik-Unterrichtsstunde ab der zweiten Oberstufe, die am Ende bei der Abstimmung schliesslich gegen das Jugendparlament verliert.

## Klein, dafür schlagkräftig

Ein kantonales Parlament, in der Kinder und Jugendliche ihre Anliegen sammeln und auch konkrete Lösungsansätze oder Forderungen formulieren können, findet Regierungsratspräsident Marcel Schwerzmann «grundsätzlich durchaus eine gute Idee». Schwerzmann betont, dass man nicht nur immer über die Politverdrossenheit der jungen Generation jammern dürfe. «Wir sollten die unterstützen, die sich schon in jungen Jahren engagieren möchten.» Allerdings, so gibt Schwerzmann zu bedenken,

## Mit Doris Leuthard

**FESTAKT** bat. Die Sempacher Schlachtfestfeier wurde immer wieder als Plattform von Rechtsextremen missbraucht. Deshalb hat der Kanton Luzern entschieden, den Marsch vom Städtli Sempach zum Schlachtfeld nicht mehr durchzuführen und die Feier auf zwei Tage zu verteilen. Nach der gestrigen Jugenddebatte findet heute der eigentliche Gedenk-Anlass statt. Die Jahrestagfeier beginnt um 8.30 Uhr. Die Festrede hält Bundesrätin Doris Leuthard. Das Morgenbrot um 10.30 Uhr wird von der Stadt Sempach und vom Kanton offeriert und leitet zum Mittelalterfest in der Unterstadt über.

müsse ein Jugendparlament so organisiert sein, «dass es auch wirklich Sinn» mache – also am besten ein kleines, dafür schlagkräftiges Parlament. «Nichts allzu Kompliziertes.» Über Details wie etwa Aufbau und Finanzen wurde gestern noch nicht gesprochen. Es wird nun an den Parlamentariern sein, sich damit zu befassen. Bestenfalls natürlich in Zusammenarbeit mit den Jugendlichen. Sie haben gestern den Anstoss gegeben.

# Kunst in der Kiesgrube – Folgt nun eine Tournee?

**ESCHENBACH** Der Künstler Gerry Hofstetter verwandelte eine Kiesgrube in ein Licht- und Actionspektakel. Schon kommen die erste Anfragen.

Für einen kurzen Moment muss es den Zuschauern vorgekommen sein, als seien sie tatsächlich selber auf dem Mond. Auf eine riesige Kieswand sind zwei Astronauten projiziert, die schwerelos im Weltall schweben. Langsam nähern sich in der Dunkelheit hinten am Horizont monströse Gefährte. Es sind Kiestransporter, die sich mit Scheinwerfern einen Weg durch die Kieslandschaft bahnen. Eine Landschaft, die so karg und schroff wirkt wie die Mondoberfläche selber. Dazu spielt die Feldmusik Eschenbach pompöse Musik aus «Back to the Future» – es ist ein majestätischer Moment. Als dann noch ein Astronaut die Fahne von Eschenbach in den Kies rammt, ist die Begeisterung bei den über 1500 Zuschauern gross.

## 130 Statisten sind beteiligt

Am Freitag und Samstag fand im Kieswerk in Eschenbach ein 70-minütiges Licht- und Musikspektakel statt, das zweimal ausverkauft war. Der Künstler Gerry Hofstetter inszenierte zusammen mit gut 130 Statisten aus Eschenbacher Vereinen eine Show, die durch verschiedene Epochen der Weltgeschichte führte: vom Urknall über die Eiszeit bis hin zur Zukunft im Weltall. Hofstetter beleuchtete dazu 30 Meter hohe Kieswände, während die Laienschauspieler das jeweilige Thema spektakulär inszenierten. Mal kämpften Gladiatoren gegeneinander, mal zeigten Motocross-Töffs waghalsige Sprünge.

Einmal tanzten sogar zwei Bagger im Ballett: Das war eines der Highlights der Show. Das fanden auch die Zuschauer Wendelin (43) und Fabienne (35) Zemp aus Schwarzenberg. «Das war irrsinnig lustig. Mit welcher Eleganz die Bagger

Monströse Show: Ballett der Schwergewichte.

Bild  
Corinne Glanzmann

getanzt haben», sagen sie. «Die ganze Show war einfach genial. Alles hat zusammengepasst. Die Musik, das Licht, die Schauspieler. Ich fand es super», sagt Wendelin Zemp. Auch Marianne (43) und Pirmin (42) Jung aus Eschenbach hat es gefallen. «Ich war von der Musik begeistert. Die hat perfekt zu den Bildern gepasst», sagt Pirmin Jung. Marianne Jung ergänzt: «Ich hätte noch eine Stunde länger zuschauen können.»

Auch der Künstler selber ist zufrieden. «Alles lief nach Plan. Es ist schon

«Wir alle leben in Kiesgruben. Die Wände unserer Häuser sind aus Kies, einfach in einer anderen Form.»

GERRY HOFSTETTER,  
LICHTKÜNSTLER

fast unheimlich», sagt Gerry Hofstetter. «Ich bin absolut fasziniert, wie die Laienschauspieler zu Profis geworden sind.» Gemäss Hofstetter war es von Anfang an der Plan, die Geschichte der Kiesgrube zu inszenieren. «Ich wollte dabei auch die Menschen zeigen, die in der Kiesgrube arbeiten», sagt Gerry Hofstetter.

Aber auch sonst spiele Kies in unserem Leben eine wichtige Rolle. Hofstetter: «Wir alle leben in Kiesgruben. Die Wände unserer Häuser sind aus Kies, einfach in einer anderen Form.»

## Interesse an der Show

Gerry Hofstetter habe bereits nach der ersten Aufführung am Samstag Anfragen von anderen Kiesgruben bekommen. «Eine welsche und eine Ostschweizer Kiesgrube zeigten Interesse, eine solche Show auch bei sich durchzuführen.» Hofstetter könnte sich vorstellen, mit der Show sogar auf Tournee zu gehen. «Das muss ich jetzt alles abklären. Doch erfunden haben es die Eschenbacher.»

ANDREAS BÄTTIG  
andreas.baettig@zentralschweizsamsonntag.ch



## SONNTAG IMPRESSUM

**Herausgeberin:** Neue Luzerner Zeitung AG, Maihofstrasse 76, 6002 Luzern. Verleger Erwin Bachmann, Präsident des Verwaltungsrates, E-Mail: erwin.bachmann@zsmz.ch  
**Verlag:** Jörg Weber, Geschäfts- und Verlagsleiter; Ueli Kaltentrieder, Leserkontakt; Bruno Hegglin, Werbemarkt; Edi Lindegger, Anzeigenmarkt.  
**Ombudsmann:** Andreas Z'Graggen, andreas.zgraggen@luzernerzeitung.ch  
**Redaktionsleitung:** Chefredaktor: Thomas Bornhauser (ThB); Stv. Chefredaktor/überregionale Ressorts: Stefan Ragaz (az); Regionale

Ressorts: Jérôme Martinu (jem); Sport: Andreas Ineichen (ain); Gruppe Gesellschaft und Kultur: Arno Renggli (are); Leiter Gestaltung, Bild und Illustration: Loris Succo (ls).  
**Dienstchef:** Nathalie Ehrenzweige (nez).  
**Überregionale Ressorts:** Chefredaktor Politik: Jörg Auf der Maur (adm, Sonntagsausgabe); – Nachrichten: Dominik Buholzer (bu); Sven Gallinelli (sg); Karl Fischer (K.F.); Martin Messmer (mm); Politik: Kari Kälin (kä); Christoph Reichmuth (cr); Bundeshaus: Eva Novak (eno); Markt/Wirtschaft: Nelly Keune (ny); Hans-Peter Hofer (hoh); Rainer Rickenbach (rr); Stefan Waldvogel (sw); Front/Die andere Seite: Stefan Degen (sd); Robert Knobler (rk).  
**Regionale Ressorts:** Guido Felder (gf, regionaler Leiter Sonntagsausgabe); Pascal Imbach (pi, Sonntagsausgabe); Thomas Heer (eer, Sonntagsausgabe); Sonntagsausgabe Zug: Christian P. Meier (cpm); Sarah Kohler (sok); – Leiter regionale Ressorts: Jérôme Martinu (jem); Stadt/Region Luzern: Christian Bertschi (cb); Susanne Balli (sb); Hugo Bischof (hb); Stefan Roschi (str); David Schläpfer (scl); Ruth Schneider

(rs); Silvia Weigel (sy); Luca Wolf (lw); Kanton Luzern: Lukas Nussbaumer; Theres Bühmann (T.B.); Luzia Mattmann (lm); Thomas Oswald (tos); Karin Winistorfer (kw); Büro Sursee: Regula Bättig (rb); Zentralschweiz: Cyril Aregger (ca); Daniel Schriber (ds); Reporterpool: Benno Mattli (bem); Simone Hinnen (sh); Roger Rüegger (rg); Guy Studer (gus).  
**Redaktion Schwyz:** Harry Ziegler (haz).  
**Redaktion Aargau:** Bruno Arnold (bar).  
**Redaktion Stans:** Markus von Rotz (mrv).  
**Sport:** Andreas Ineichen (ain); Nicola Berger (nbe); Roland Bucher (rbu); Turi Bucher (tbu); Stefan Klingler (kl); Stefan Kreis (SK); Albert Krütti (a.k.); Alan Schweingruber (A.S.); Daniel Wyrsch (dw); Sportreporter: René Leupi (le).  
**Ressortgruppe Gesellschaft und Kultur:** Piazza/Wissen: Hans Graber (hag); Robert Bossart (rob, Reisen); Annette Wirthlin (wia); Kultur: Arno Renggli (are); Stefan Christen (sc); Kurt Beck (bec); Urs Bugmann (bug); Caroline Fux (cab); Michael Graber (mg); Urs Mattenberger (mat).  
**Online-Redaktion:** Robert Bachmann (bac); René Meier (rem); Ernst Zimmerli (zim); red. MA. Philipp Berger.

**FotoBild:** Lene Horn (LH); Plus Amrein; Boris Bürgisser; Corinne Glanzmann; Manuela Jans; Nadia Schärli; Philipp Schmidli. – Bild: Fabienne Arnet; Claudio Attolini; Laura Kolodziej; Sara Schuppenwüest; Judith Zehnder.  
**Redaktionelle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:** René Barmettler (reb); Pirmin Bossart (pb); Andreas Bättig (bat); Dario Bernasconi (ber, Volontär); Jan Flückiger (flj); Ismail Osman (io); Noémie Schafroth (nsc); Lukas Scharpf (slu); Jonas von Flüe (jvf).  
**Verlagsprojekte:** Kommerzielle Beilagen: Jörg Lüscher (jl).  
**Adressen und Telefonnummern:** Maihofstrasse 76, Postfach, 6002 Luzern.  
**Redaktion:** Telefon 041 429 51 51, Fax 041 429 51 81, E-Mail: redaktion@zentralschweizsamsonntag.ch  
**Abonnemente und Zustellkosten:** Telefon 041 429 53 53, Fax 041 429 53 83, E-Mail: abo@zsmz.ch, **Billettvorverkauf:** Telefon 0900 000 299 (60 Rp./Min.), LZ Corner, Pilatusstrasse 12, Luzern.

**Anzeigen:** Publicitas AG, LZ Corner, Pilatusstrasse 12, 6003 Luzern, Telefon 041 227 56 56, Fax 041 227 56 57, Inserate online aufgeben: www.publicitas.ch  
Postadresse: Publicitas AG, Maihofstrasse 76, 6002 Luzern.  
**Technischer Kundendienst Anzeigen:** Telefon 041 227 56 56. Für Todesanzeigen an Sonn- und Feiertagen: E-Mail: inserate@zsmz.ch oder Fax 041 429 51 46 (bis 16 Uhr).  
**Auflage:** 109 343 Exemplare (Wemf-beglaubigte Gesamtauflage).  
**Abonnementspreis:** 12 Monate Fr. 408.–/6 Monate Fr. 212.–, Sonntagsausgabe 12 Monate Fr. 150.– (inkl. 2,5% MWST).  
**Technische Herstellung:** Neue Luzerner Zeitung AG, Maihofstrasse 76, 6002 Luzern, Telefon 041 429 52 52, Fax 041 429 52 89.  
Die irgendetwas geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.